

Omas Couch ganz neu

WAZ, 20.04.2011

Der Verein Via restauriert Möbel und betreibt Sozialkaufhäuser. Geplante Kürzung bei Ein-Euro-Jobs bereitet Sorgen

Lutz Tomala

Aus alt mach neu – diesen Slogan hat sich der Verein für Integrative Arbeit (Via) Bochum auf die Fahnen geschrieben. Zwei Sozialkaufhäuser betreibt er und eine Fahrradwerkstatt.

Dazu bietet er Umschulungen und Qualifizierungsmaßnahmen an und bildet sogar aus. Seit Jahren ist der Verein damit erfolgreich, nun bangt er um die staatlich geförderten Stellen. Laut einem Gesetzesentwurf plant Arbeitsministerin Ursula Von der Leyen (CDU) eine drastische Kürzung Stellen für Ein-Euro-

»Im gemeinnützigen Bereich kämpfen wir oft mit den Geldern«

Jobs. „Die Diskussion macht uns Sorgen“, so Heribert Geisler von Via, „wir geben hier vielen Menschen ein neues Selbstbewusstsein“.

„M2 – Möbel und mehr aus 2. Hand“ heißt ein Via-Projekt. Die Idee: Bürger geben alte Einrichtungsgegenstände ab und „Ein-Euro-Jobber“ restaurieren und verkaufen diese. Am Harpener Feld 14 sind die Ergebnisse auf rund 600 Quadratmetern ausgestellt. Allein 18 Arbeitssuchende bekommen dort im Verkauf eine so genannte Arbeits Gelegenheit. Vom Bett ab 39 Euro über die Regalwand ab 59 Euro bis zu ganzen Küchen ab 180 Euro dürfen hier allerdings nur Menschen mit geringem Einkommen einkaufen. Ganz neu: Auch Computer aus zweiter Hand werden verkauft, mit Garantie. M2 ist ein gemeinnütziges Projekt.

„Deshalb muss man die Sozialkaufhäuser davon trennen“, erklärt Geisler. Beim



„Hauptsache, die Möbel lassen sich weiter verkaufen“, weiß Constantin Mader.

Foto: Karl Gatzmanga

Kaufhaus am Nordring 51 darf jeder Möbel kaufen, es wird erwerbswirtschaftlich geführt. Das Sozialkaufhaus an der Dorstener Straße 163 betreibt Via zusammen mit anderen Sozialträgern. „Diese Einrichtungen betreiben wir auch mit Möbeln aus Haushaltsauflösungen“, so Geisler. Das wichtigste bei den Möbeln sei, dass man sie weiter verkaufen kann. Das führt zu Problemen: „Viele verstehen nicht, dass keiner die ‘Couch der Oma’ noch haben will“, erklärt Constantin Mader, der Anleiter der Abteilung. Außerdem müssten die Stücke in kleine Wohnungen passen.

Ebenfall gemeinnützig sind die Fahrradprojekte von Via. In der Werkstatt am Harpener Feld bringen Arbeitssuchende auch alte Drahtesel auf Vordermann. Am Hauptbahnhof sowie an der Jahrhunderthalle kann man sich Bikes an den Radstationen des Vereins leihen.

Via kümmert sich aber auch direkt um junge Menschen. Insgesamt werden 75 in den Werkstätten am Harpener Feld ausgebildet. Der Schwerpunkt liegt bei der Ausbildung zum Maler und Lackierer, aber auch Tischler, Trockenbaumonteur und Innenausbauarbeiter lernen dort.

Bis jetzt haben alle Lehrlinge den Abschluss geschafft. „viele konnten wir in betriebliche Ausbildungen weiter vermitteln“, so Geisler.

„Durch all diese Projekte versuchen wir, Arbeitslose wieder an den beruflichen Alltag heran zu führen“, führt Geisler aus. Allerdings habe man vor allem im gemeinnützigen Bereich immer mit den Geldern zu kämpfen. „Wir sind immer wieder auf Finanzspritzen angewiesen“, meint er. „Wenn der Gesetzesentwurf zur Einschränkung der Ein-Euro-Jobs durch kommt, werden viele wertvolle Projekte auf der Strecke bleiben“.

COMPUTER

Gebraucht, nicht alt

In Zusammenarbeit mit dem Integrationsbetrieb FAB in Essen bietet M2 seit Anfang April auch gebrauchte Computer an. Sie werden unter anderem von behinderten Menschen geprüft und gegebenenfalls repariert. Die angebotenen Business-Rechner genügen alltäglichen Anforderungen. FAB und M2 geben sogar eine Garantie auf die Geräte. Demnächst soll es eine offizielle Vorstellung des Projekts geben.